

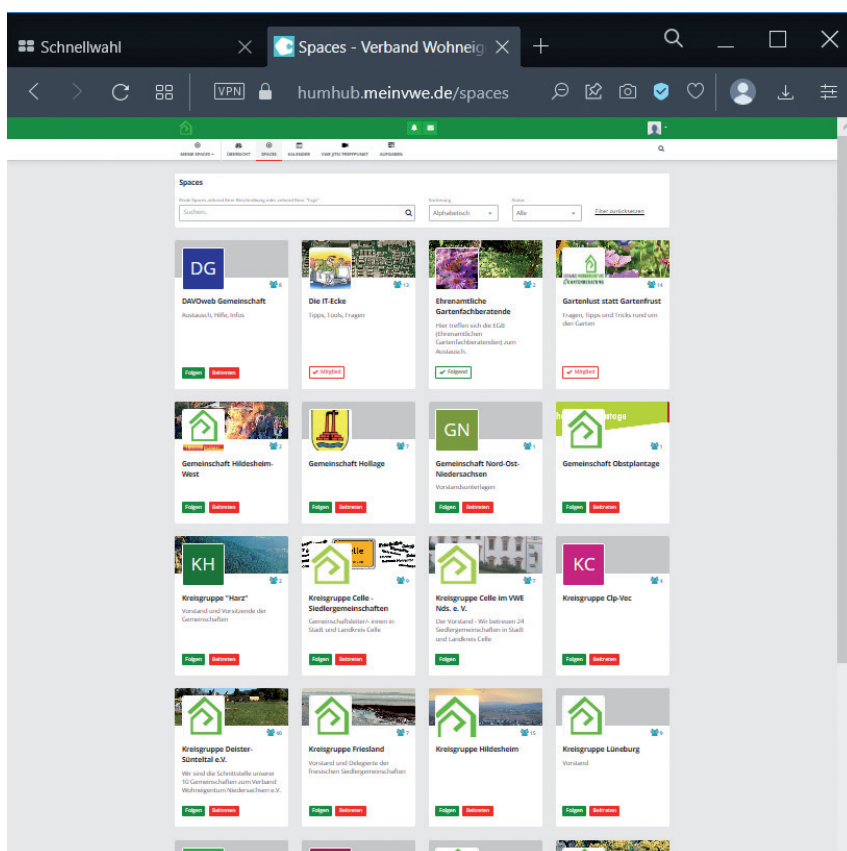


## Digitale Plattform geht an den Start "Ein wirklich cleveres Werkzeug"

Der Landesverband hat ein neues Werkzeug, das die Kommunikation und Funktionsabläufe innerhalb des Verbandes erleichtern soll. Im August schaltete Mazlum Sacik dafür eine digitale Plattform frei. "Dies ist ein wirklich cleveres Werkzeug mit nützlichen Funktionen für Ehrenamtliche und Mitglieder", ist der Digital- und Transformationsmanager im Team der Landesgeschäftsstelle überzeugt.

Gemeinsam mit den Digitalbotschaftern des Landesverbandes entwickelte der Experte in den vergangenen Monaten die neue Internetplattform auf Basis der Webapplikation "Humhub" (s. NdsInfo 5/22). Nach intensivem Austausch mit den freiwilligen Helfern installierte Sacik im ersten Schritt sinnvolle Funktionen, die das Programm für die ehrenamtliche Arbeit in den Gemeinschaften in breiter Auswahl bietet. Dazu zählen Werkzeuge, um die Nachbarschaften individuell organisieren, steuern und verwalten zu können, beispielsweise für die Planung von Besprechungen oder Veranstaltungen und für den Austausch von Dateien. Eigene Bereiche, so genannte "Spaces" können individuell gestaltet und mit zusätzlichen Funktionen für die Organisation vor Ort ausgestattet werden. Beispiele sind digitale Pläne, mit denen Aufgaben verteilt oder Besprechungen geplant werden können. Auch Spaces, in denen Ehrenamtliche über interessante Themen fachsimpeln, sind möglich. Auch hierfür stellt der Landesverband Bereiche zur Verfügung, in denen die Nutzer mit Experten des Landesverbandes Fachthemen besprechen können. Sacik denkt dabei u.a. an Fragen zur Verwaltungssoftware DAVOweb, zur Gartenfachberatung oder zur Mitgliederwerbung. Je nach Aufgabenstellung können in Zukunft weitere Funktionen hinzugefügt werden. Humhub könne "als Mischung aus einem eigenen Onlinebüro und sozialem Netzwerk gesehen werden", bringt es Sacik auf den Punkt.

Mit der Veröffentlichung im Internet geht es nun an die Umsetzung und Weiterentwicklung in der Praxis. "Alle



So stellt sich die neue Kommunikationsplattform dar. In unterschiedlichen Bereichen, so genannten "Spaces" finden Nutzer themenbezogene Informationen und fachliche Unterstützung.

Digitalbotschafter sind im Umgang mit dem Programm geschult", so Sacik. Mit diesem Wissen - so der Plan - werben sie zunächst für die Anwendung in den Vorständen auf Kreisgruppenebene. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen besprechen sie Einsatzmöglichkeiten in der Kreisgruppe bzw. in den Nachbarschaften.

Später soll sich die Plattform den Mitgliedern im Landesverband Schritt für Schritt öffnen. Sobald die Verantwortlichen in den Kreisgruppen bzw. Gemeinschaften die Vorbereitungen getroffen haben, werden dafür Zugänge geschaffen und Einladungen ausgesprochen. Dann stehen beispielsweise Kalender für Veranstaltungen, Bildergalerien, Umfragen oder Wissensdatenbanken zur Verfügung. Das Spektrum der möglichen Funktionen ist breit. Sacik: "Was letztendlich im Rahmen der Möglichkeiten genutzt wird oder nicht, bleibt den Nachbarschaften überlas-

sen." Er sei überzeugt, dass die neue Plattform in Zukunft zu mehr Kontakten und zu mehr Transparenz im Verband beiträgt.

### Podcast

## "Hört mal rein"

Der Landesverband startet im Oktober eine neue Podcast-Serie. "In den Textbeiträgen nimmt Landesvorsitzender Peter Wegner Stellung zu aktuellen Themen rund ums Haus und beantwortet Fragen, die Mitglieder an den Landesverband richten", kündigt Geschäftsführer Tibor Herczeg an. Das Umfeld des selbst genutzten Wohneigentums sei komplex und befinde sich in permanentem Wandel. In den Podcasts sollen neue Ideen und Entwicklungen für den Verband erörtert werden. Die Beiträge werden u.a. auf der Homepage des Landesverbandes unter [www.meinVWE.de](http://www.meinVWE.de) und in den sozialen Medien publiziert.



**Hartnäckigkeit und Geduld zahlen sich aus**

## Springe schafft Straßenausbaubeiträge ab

In Springe knallten im Juli die Sektkorke. Der Stadtrat hatte zuvor in geheimer Abstimmung die Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung (STRABS) beschlossen - und dies nicht nur in Zukunft, sondern rückwirkend zum 1.1.2018. Alle Zahlungen, die diesbezüglich geleistet wurden, werden zurückgezahlt - selbst diejenigen, die ohne Widerspruch oder Vorbehalte erfolgten. Die Zustimmung zur entsprechenden Aufhebungssatzung in der kommenden Ratssitzung Mitte Oktober gilt als sicher.

„Sieben Jahre intensiver Arbeit wurden endlich belohnt“, jubelte Silvia Kahle, die zusammen mit einem qualifizierten Team wesentlich zum Erfolg beitrug. Sie bedankte sich bei den vielen Helfenden, die Bürgerinitiativen gründeten, Protestaktionen organisierten und sich sogar mit einer neuen Partei erfolgreich in die lokale Politik einmischten. Kräftigen Rückenwind erhielten die Akteure vom Verband Wohneigentum (VWE), der u.a.

Prozesse gegen STRABS bzw. „Wiederkehrende Beiträge (WKB)“ anstrebte. Mit der Entscheidung in Springe sind Wiederkehrende Beiträge in Niedersachsen endgültig vom Tisch, ist VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg überzeugt.

„Endlich hat hoffentlich auch der Letzte verstanden, dass der Aufwand zu hoch ist“. Anteile der anstehenden Sanierung im Voraus eintreiben zu wollen, führe zu unnötiger Belastung der Bürger. Auch seien die Kosten für Verwaltung und Personal nicht zu rechtfertigen. Vor Gericht, so Herczeg, hätte der Versuch, WKB in Springe einzuführen, ohnehin keinen Erfolg gehabt. Der Rückzug des Springer Rates sei ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur endgültigen Abschaffung der STRABS in ganz Niedersachsen. „Wir machen weiter bis zum Ziel“, betont Herczeg mit Hinweis auf die bevorstehende Landtagswahl. Bei allem Optimismus stelle sich der VWE jedoch auf einen langen Weg ein.

Dass sich Hartnäckigkeit und Geduld auszahlt, zeigt der Kampf engagierter Bürger in Springe. „Der Wille, gemeinsam gegen ungerechte Forderungen anzugehen, hat uns zusammenschweiß“, berichtet Kahle. „Wir sind so weit gegangen, haben soviel gekämpft, gezittert - und mit gemeinsamer Kraft soviel mehr erreicht, als wir je allein geschafft hätten - da hören wir jetzt doch nicht auf!“.



Mit einer Mahnwache vor dem Landtag in Hannover rief der Verband Wohneigentum schon im Sommer 2018 dazu auf, die Satzung landesweit abzuschaffen (s. NdsInfo 7/18).

**EGB-Schulung im Europa-Rosarium**

## Robuste Rosensorten für jeden Standort

Nach vier langen Jahren war es Mitte Juli endlich wieder soweit: Elf ehrenamtliche Gartenfachberatende (EGB) folgten der Einladung des Landesverbandes zu einem überregionalen Lehrgang. Auf dem Plan stand ein Besuch des Europa-Rosariums in Sangerhausen. „Entsprechend groß war die Freude des Wiedersehens“, berichtet Landesgartenfachberaterin Angela Rudolf.

Ein Meer von Millionen Rosenblüten erwartete die Besucher in Sangerhausen. Unter fachlicher Führung eines orts- und rosenkundigen Experten erkundeten sie das weitläufige Gelände mit mehr als 8.700 verschiedene Rosensorten und -arten, etwa 80.000 Rosensträucher und anderen Gehölzen. Seinen versierten Fachvortrag über die „Königin der Blumen“ spickte der Experte mit zahlreichen Anekdoten und Details aus jahrzehntelanger Pflanz- und Pflegeerfahrung.

Das Hauptaugenmerk lag aber im Bereich sogenannter ADR-Rosen (ADR-

Allgemeine Deutsche Rosenneuheitsprüfung), welche in ihrer Gesamtheit bundesweit nur im Rosarium Sangerhausen zu finden sind. „Das wichtigste Merkmal der ADR-Rosen ist ihre Widerstandskraft gegen Pilzkrankheiten, wie zum Beispiel Sternrußtau, Rost oder Mehltau“, erklärt Rudolf. Bei diesen Rosen, von denen aktuell „nur 171 Sorten die härteste Rosenprüfung der Welt“ bestehen, könne gänzlich auf den Einsatz von Fungizid-Spritzmitteln verzichtet werden.

Mit ihrer Vielzahl unterschiedlicher Beet- Strauch- Kletter- oder Edelrosen, ihren unterschiedlichen Duftaromen und Farbvarianten, kann für jede Gartensituation eine passende Rose gefunden werden, ist die Gartenfachberaterin überzeugt. Die Gartenberatung des Landesverbandes werde daher das Augenmerk verstärkt auf diese Rosen legen, um den Mitgliedern robuste und aufwandsarme Rosensorten zu empfehlen.



Aufmerksam folgen die Gartenfachberatenden dem Fachvortrag von Helmut Ullwer (l.). Der Rosenexperte kann auf lange Jahre praktischer Erfahrung zurückblicken.



... aus der Rechtsberatung

### Zutritt verweigert: Fristlose Kündigung

Wenn im Badezimmer einer Mietwohnung ein Wasser- bzw. Schimmelschaden vermutet wird, muss der Mieter dem Vermieter Zutritt für eine Besichtigung gewähren. Andernfalls riskiert er die fristlose Kündigung. Zu diesem Urteil kam Mitte Juni das Landgericht Aachen (Az.: 2 T 51/22)

Der Fall: In der Mietwohnung wurde unstrittig ein Wasserschaden vermutet. Mehrfach forderte der Vermieter den Mieter auf, ihm Zugang zu gewähren, um den Schaden einschätzen zu können. Dieser weigerte sich jedoch beharrlich. Daraufhin kündigte der Vermieter das Mietvertragsverhältnis fristlos, hilfsweise fristgerecht.

Mit Erfolg: Es genügt, den Mieter wiederholt aufzufordern, einen Termin freier Wahl für eine Besichtigung der Wohnung zu nennen. Kommt der Mieter dem nicht nach, verstößt er schwerwiegend gegen seine vertraglichen Mitwirkungspflichten, so das Urteil der Richtenden. Die hilfsweise ausgesprochene fristgerechte Kündigung sei gerechtfertigt.

Der Vermieter muss dem Mieter auch keinen konkreten Wunsch auf Zugang vortragen, wenn sein berechtigtes Interesse an einer Begehung unstrittig ist, betont Geschäftsführer Tibor Herczeg. Es genüge, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, zum Beispiel bei einem begründeten Verdacht auf Verwahrlosung der Mietwohnung.

Newsletter:

### Jetzt anmelden

Als „Verband der Nachbarschaften“ setzt sich der VWE Niedersachsen dafür ein, dass Sie Ihr Zuhause sorgenfrei genießen und sich in Ihrem Umfeld dauerhaft wohlfühlen - durch starke Lobbyarbeit, fundierte Beratung, aktive Gemeinschaft vor Ort und natürlich guten Service. Dazu bei trägt ein Newsletter mit aktuellen Inhalten, wie Termine, Gesetzesänderungen und/oder Fristen. Sie wünschen diese Infos möglichst zeitnah per E-Mail? Dann melden Sie sich formlos an unter

[kontakt@meinvwe.de](mailto:kontakt@meinvwe.de)

### aufgeschnappt ...

... im August referierte Steuerberater Markus Bruns in Bad Grund auf Einladung der Gemeinschaft „Grüne Tanne“ (Kgr. Harz) zur Grundsteuerreform. Vorsitzender Jürgen Knackstädt begrüßte nicht nur Mitglieder, sondern auch viele Eigentümer aus Bad Grund und Nachbarorten.

Ebenfalls im August nahmen rund 20 Erwachsene und sechs Kinder der Ge-

*Das Thema "Grundsteuerklärung" bewegt die Hauseigentümer. Mehr als 100 Gäste folgten im Juli einer Einladung der Kreisgruppe Wolfsburg. Wegen Überfüllung konnten keine Besucher mehr zum Vortrag in den Saal gelassen werden.*



### Vortrag "Wasser im Garten":

### Regendiebe sparen Trinkwasser

Extreme Hitze mit Dürreschäden im und am Deister spürten in diesem Sommer auch die Mitglieder der Gemeinschaft **Barsinghausen** (Kgr. Hannover-Land). Nachdem das örtliche Wasserwerk zum sparsamen Umgang mit Trinkwasser aufgerufen hatte, um die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen, lud die Gemeinschaft im August zum Vortrag "Wasser im Garten" ein. Als Refenten begrüßte Vorsitzender Gavin Ennulat den Mitarbeiter der örtlichen Stadtverwaltung, Michael Barth.

Der Experte informierte u.a. über geeignete Sammelbehälter, wie Regenwassertonnen oder unterirdische Zisternen. Im Handel gebe es dazu diverse Anschlüsse an das Regenwasserfallrohr, so genannte „Regendiebe“ mit Schlauchverlängerung zwischen Fallrohr und

meinschaft **Winsen/Aller** (Kgr. Celle) bei sommerlichen Temperaturen am Umzug zum Gemeinde-, Schützen- und Volksfest teil.

20 Mannschaften starteten Mitte Juli auf der Boulebahn in Röcke zum Bouleturnier. Im "kleinen Finale" setzte sich der "Siedlerbund" aus der Gemeinschaft **Röcke und Umgebung** (Kgr. Schaumburg-Hameln) durch.

Tonne. Damit Kinder im Garten gefahrlos spielen können und Mücken keinen Brutplatz finden, sollten Wasserbehälter abgedeckt oder mit einem Deckel fest verschlossen werden, so Barth's Empfehlung.

"Der Verbrauch von hochwertigem Trinkwasser im Garten muss unbedingt reduziert werden", meint Gavin Ennulat. Der Vorsitzende bedauert, dass in vielen Hausgärten noch immer Leitungswasser zum Bewässern verwendet wird.

### Teilen Sie diese Meinung?

Schreiben Sie eine Nachricht an [kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)

Das Projekt wird mit Mitteln aus dem Programm für Klimafolgen-Anpassung von der Region Hannover sowie von den Stadtwerken Barsinghausen gefördert.





#### NETZWERKPARTNER (Bsp.)

#### KOOPERATIONSPARTNER

kostenfreie Zeitschrift:

#### RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-, Wohngebäude-, Glas-, Tierhalterhaftpflicht-Vers.

Vermieter-rechtsschutz:

Sterbe-, Unfall-, Pflege-Renten-Risiko

Kfz-Haftpflicht:

Forderungsmanagement:

Der Vorteil für den Öffentlichen Dienst

### Leistungen für Mitglieder (für Ø 42,- €/ Jahr \*)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Torsten Mantz, Königstr. 22, 30175 Hannover · Tel. 0511 882070 oder per Email an [presse@meinVWE.de](mailto:presse@meinVWE.de).

**Leserbrief?**  
Was freut Sie? Was ärgert Sie?  
Schreiben Sie eine Email an [kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)

### Donnerstag ist „Beratertag“\*\*

	Donnerstag 06.10.2022	Donnerstag 13.10.2022	Donnerstag 20.10.2022	Donnerstag 27.10.2022
Rechtsberatung <sup>1)</sup>	X	X	X	X
Bauberatung <sup>2)</sup>		X		
Energieberatung <sup>2)</sup>		X		
Baufinanzierungsberatung <sup>3)</sup>				X
Steuerberatung <sup>4)</sup>			X	
Gartenberatung <sup>5)</sup>		X		X
Wohnberatung <sup>6)</sup>	X		X	

\*\* in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0511 - 882070

Beratersteam: <sup>1)</sup> Rechtsanwälte Weisbach <sup>2)</sup> Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller <sup>3)</sup> Sven Schneider  
<sup>4)</sup> Sabine Weibhauser <sup>5)</sup> Angela Rudolf <sup>6)</sup> Torsten Mantz

**Hinweis:** Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0511 - 882070)

\* (Stand: Sommer 2022) kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort